

Memmingen



Bei der Feier anlässlich der Einweihung der Steinheimer Pfarrkirche vor 250 Jahren gaben (linkes Bild, von links) Manfred Angele und Stadtarchivar Christoph Engelhard I
morvolle historische Erläuterungen. Ensembles wie der „Regenbogen-Chor“ bereicherten die Veranstaltung in kultureller Hinsicht.

Fotos: Hans Hon

Es war im Sommer 1765

Jubiläumsfeier Vor 250 Jahren wurde die Steinheimer Pfarrkirche eingeweiht

MM-Steinheim Vor 250 Jahren, im Jahr 1765, ist das barocke Langhaus der Steinheimer Pfarrkirche eingeweiht worden (siehe auch *Infokasten*). „Wie war damals eigentlich? Wer hat damals entschieden, gebaut und die Kosten bezahlt? Und warum sieht unsere Kirche so aus, wie sie ist – ganz untypisch für unsere Gegend?“ Zahlreiche Antworten auf Fragen wie diese gaben „Gmoidsdiener“ Manfred Angele und Stadtarchivar Christoph Engelhard beim Festabend im Kirchenzelt.

Zeltkirchenpfarrer Thomas Wingert kommentierte die Ausflüge in die Steinheimer Kirchengeschichte mit passenden Bibelworten theologisch angemessen und verband sie mit unserer Gegenwart. Pfarrer Dr. Martin Burkhardt fasste den Text zusammen, und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger überreichte einen Spendenscheck.

Die Musikapelle Steinheim und der „Regenbogen-Chor“ sorgten für die passende Gestaltung des Festabends. Pfarrer Rainer Schunk vom Evangelischen Bildungswerk

begrüßte die zahlreichen Gäste. Bereits am 21. August 1764 war das Richtfest gefeiert worden. Danach wurde von den 29 Maurern und zwölf Zimmerleuten gezechet und gefeiert. Es wurden Ziegelsteine aus Eisenburg und Dachplatten aus Tannheim sowie Sand und Kalk aus Heimertingen verbaut.

Angele und Engelhard wechselten sich mit den historischen Erläuterungen ab. Die Kanzel sei ein Meisterstück von Christian Buder aus Memmingen, an der man eine Sanduhr angebracht habe, um den Redefluss des Predigers etwas einzugrenzen. Nicht mehr zur Ausführ-

ung gekommen sei die Erhöhung des Turmes um ein weiteres Stockwerk. Manfred Angele beschrieb in einem Gedicht dazu passend: „Ih bee dr Dura d’Stoihoi sell, bee reacht robuscht, a wackrer Gsell, em Dorf stand ich mitledes denna, wo mi duat a jeder kenna ...“

Als Schelhorn predigte

Die Einweihung der Kirche fand am 29. Juni 1765 statt. Superintendent Johann Georg Schelhorn, Memmings Obergemeindeprediger, predigte damals über Psalm 132, 7-9. Es waren zahlreiche Nachbargemeinden zu dieser Einweihungsfeier eingeladen

worden. Der damalige Pfarrer Steinheim, Gabriel Stählin (1753-1768), predigte am Sonntag nach der Kircheinweihung über einen Abschnitt im Ersten Buch der Chronik: „I hast jetzt gnädig das Haus Deir Knechtes gesegnet, damit es ewig vor Deinen Augen Bestand hat ...“

Laut einer späteren Kirchenbeschreibung verfügte die Steinheimer Kirche damals über 416 Plätze. Um von Anfang an Streitigkeiten auszuschließen, wurde in einer Kirchenstuhlordnung festgelegt, wer in der Kirche wo seinen Platz hatte. Markiert wurden die Kirchenplätze mit Schildern und Täfelchen, die die Namen und die Jahreszahl des Kirchenplatzerwerbs anzeigte.

Erläuterungen zu den elf Ölgemälden in der Kirche (Abendmahl, Kreuzigung, Himmelfahrt) gab Zeltpfarrer Wingert. 1953 wurden zwei neue Glocken, die das Geläute der zwei anderen Glocken vervollständigten, am Pfingstsonntag hochgezogen und am Pfingstsonntag im Rahmen eines Festgottesdienstes gesegnet. (ho)

Aus der jüngeren Geschichte der Kirche

- **Daten** Weitere Daten zum Kirchenbau bis heute:
 - » 1960 wurde die Orgel erneuert und 1975 erweitert.
 - » 1973/74: Innen- und Außenrenovierung der Kirche; eine neue Bestuhlung wurde eingebaut.

- » 1976/79 folgte eine Restaurierung der Kirchenbilder, 1983 eine Renovierung des Kirchendaches.
- » Von 2000 bis 2002: Generalsanierung innen und außen, einschließlich Trockenlegung der Kirchenfundamente. (ho)